
essentials

Essentials liefern aktuelles Wissen in konzentrierter Form. Die Essenz dessen, worauf es als „State-of-the-Art“ in der gegenwärtigen Fachdiskussion oder in der Praxis ankommt. Essentials informieren schnell, unkompliziert und verständlich

- als Einführung in ein aktuelles Thema aus Ihrem Fachgebiet
- als Einstieg in ein für Sie noch unbekanntes Themenfeld
- als Einblick, um zum Thema mitreden zu können

Die Bücher in elektronischer und gedruckter Form bringen das Expertenwissen von Springer-Fachautoren kompakt zur Darstellung. Sie sind besonders für die Nutzung als eBook auf Tablet-PCs, eBook-Readern und Smartphones geeignet.

Essentials: Wissensbausteine aus den Wirtschafts, Sozial- und Geisteswissenschaften, aus Technik und Naturwissenschaften sowie aus Medizin, Psychologie und Gesundheitsberufen. Von renommierten Autoren aller Springer-Verlagsmarken.

Christopher Hahn

Virtuelle Mitarbeiterbeteiligung

Grundlagen, Aufbau und
praktische Formulierungsbeispiele



Springer Gabler

Christopher Hahn
trustberg LLP Rechtsanwälte
Rechtsanwalt
München
Deutschland

ISSN 2197-6708
essentials

ISBN 978-3-658-13176-0

DOI 10.1007/978-3-658-13177-7

ISSN 2197-6716 (electronic)

ISBN 978-3-658-13177-7 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden

Was Sie in diesem *essential* finden können

- Einen Einblick in Funktionsweise und typische Regelungen eines „Virtual Share Programs“ zur virtuellen Mitarbeiterbeteiligung
- Einen Überblick über Gestaltungsalternativen der Beteiligung von Mitarbeitern und sog. *key persons*
- Eine Übersicht über die rechtliche Durchführung und Struktur der virtuellen Mitarbeiterbeteiligung sowie deren steuerrechtliche Behandlung für Mitarbeiter und Unternehmen
- Einen Überblick über Zweck und Inhalt von relevanten Nebenvereinbarungen (z. B. Subscription Form und Execution Notice)
- Zahlreiche Formulierungen aus der Praxis als Muster

Vorwort

Motivierte Mitarbeiter arbeiten besser und schaffen Mehrwert. Mitarbeiterbeteiligung ist demnach heutzutage Bestandteil einer zeitgemäßen Unternehmenskultur. Besonders junge Unternehmen, deren finanzielle Mittel in den Anfangsphasen meist begrenzt sind, kommen nicht mehr darum herum, ihre strategisch wichtigen *key persons* besonders zum Bleiben und zu Höchstleistungen zu motivieren. Auch lassen sich damit der Verzicht auf ein höheres Gehalt und Sicherheit im Vergleich zu einer Beschäftigung in einem etablierten Unternehmen über die Chance auf eine Beteiligung am späteren (Exit-)Erfolg zumindest kompensieren. Die sog. virtuelle Mitarbeiterbeteiligung (Virtual/Phantom Shares) lässt sich dabei rechtlich einfach und schnell umsetzen und die gesellschaftsrechtliche Position der Gründer bzw. Investoren bleibt dabei grundsätzlich unberührt.

Dieses *essential* vermittelt einen Einblick in den Aufbau, die Funktionsweise sowie typische Regelungen eines „Virtual Share Programs“ zur virtuellen Mitarbeiterbeteiligung und enthält zahlreiche Formulierungsbeispiele für die Praxis.

Die Musterbeispiele sind dabei als Vorschlag zu verstehen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit; sie sind vielmehr um individuelle vertragliche Regelungen im konkreten Fall zu ergänzen. Damit die virtuelle Mitarbeiterbeteiligung ein Erfolg wird, sollte das jeweilige Beteiligungsprogramm demnach stets individuell gefertigt bzw. an die Interessen der Gründer, des Unternehmens, der Mitarbeiter sowie der Investoren angepasst werden.

Über Fragen zur konkreten Einführung eines virtuellen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms oder Anmerkungen freut sich der Autor unter [Facebook.com/finanzierungstartup](https://www.facebook.com/finanzierungstartup) oder christopher.hahn@trustberg.com.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Mitarbeiterbeteiligung als Ausdruck zeitgemäßer Unternehmenskultur	1
1.2	Mitarbeiterbeteiligungsstruktur	2
1.2.1	Exkurs: Genusscheine	3
1.2.2	Exkurs: Unterbeteiligung	4
1.2.3	Exkurs: Stille Gesellschaft	6
1.3	Reale Anteile/Optionen	7
2	Virtuelle Geschäftsanteile	9
2.1	Differenzierung	9
2.2	Struktur	10
2.3	Umsetzung	10
2.4	Steuerrecht	11
2.5	Exit-Strategie	12
2.6	Beispiel	13
3	Aufbau eines VSP in der Praxis	15
3.1	Vertragsrahmen/VSP Conditions	15
3.2	Basiswert („strike price“)	16
3.3	Definition des Exit-Falls	17
3.4	Vesting	18
3.5	Freistellung der Gesellschaft durch die Gründungsgesellschafter	20
3.6	Sonstige Bestimmungen	20
4	Zeichnungsschein/Subscription Form	23

5	Ausübungserklärung/Execution Notice	25
6	AGB-Inhaltskontrolle?	27
	Was Sie aus diesem <i>essential</i> mitnehmen können	29
	Literatur	31